

Korrespondent.

Bezugspreis Vierteljähr. 1 Mk., monatl. 35 Pf.
Im Abonnement von unten nach oben: bei Vorzahlung ins Haus durch unsere Korrespondenten in den Hauptstädten und den Hauptorten Deutschlands; durch die Post 1,20 Mk. unter 42 Pf. Postgebühr. — Das Blatt erscheint wöchentlich 6 mal nur an den Sonntagen nicht mitgeliefert.
— Handrouten unserer Originalmotive sind nur mit besonderer Genehmigung gestattet.
— Für Rücksende unvollständiger Entsendungen übernehmen wir keine Verbindlichkeit.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
sseitig. Illustr. Unterhaltungsblatt
n. neuer. Romanen und Novellen.
4 seitr. landwirtsch. u. handelsbell.
mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die einz. Zeile oder deren Raum für vier Wochen und 1000
Einlegung 10 Pf., für die nächsten 25 Pf., ansonsten je nach
20 Pf., im Restmonat 40 Pf. bei komplizierter Satz entwerfender Redaktionen
besonderer Berechnung, nach Absprache mit dem Redaktionsleiter. Geschäftsstellen
Anzeigenpreis für größere Geschäfts-Anzeigen nur um Lage vorher. Neben
Anzeigen bis 10 Zeilen 9 Uhr, Familienanzeigen bis 10 Uhr vormittags.

№ 86.

Dienstag, den 11. April 1911.

37. Jahrg

Schiedsverträge und Einschränkung der Rüstungen.

Der Gedanke, alle Streitigkeiten zwischen den Staaten ebenso auf rechtlichem Wege zu begleichen, wie die Streitigkeiten zwischen einzelnen Personen, und dadurch den Krieg überflüssig zu machen und die finanziellen Kräfte der Nationen zu schonen, ist durchaus nicht radikal aus den Köpfen verschwunden. Aber er hat allmählich, unter dem Einfluß der politischen Ereignisse der letzten Jahrzehnte, eine nicht unwesentliche Modifikation, ja Einschränkung erlitten. Während man früher an die Möglichkeit der Einsetzung eines internationalen Schiedsgerichts glaubte, dessen Entscheidungen sich alle Staaten und Völker, ohne Rücksicht auf die Art des Streitfalles, willig unterwerfen würden, spricht man heute nur noch von der Freiheit der einzelnen Regierungen, Schiedsgerichtsverträge zu je zweien miteinander einzugehen, durch welche sie sich verpflichten, Streitigkeiten gewisser Art, aber die sie sich nicht zu einigen vermögen, dem außer Schiedsgerichtshof zu unterbreiten und sich dessen Wahrspruch zu unterwerfen. Das Schiedsgerichtsverträge soll also nur eine fakultative Bedeutung erhalten, und zwar nicht nur bezüglich der streitenden Parteien, sondern auch hinsichtlich der Streitgegenstände. Von Regierungen ausgeschlossen sollen alle diejenigen sein, welche die Ehre und die Lebensinteressen der kontrahierenden Nationen betreffen. Schiedsgerichtsverträge dieser Art, namentlich zwischen europäischen Staaten zweiten Ranges, sind bekanntlich bereits abgeschlossen worden. In dieser Einschränkung ist der Gedanke schon heute allgemein durchführbar, auch zwischen den Großmächten. Sind doch Nordamerika und England dabei, einen solchen miteinander abzuschließen. Manche behaupten, daß dieser weitgehend sein und die Ehe Klausel hinweglassen solle, um der Welt ein nachahmenswertes Beispiel zu geben.

Die Schiedsvertragsfrage kam kürzlich im Reichstag zur Besprechung, wobei selbst der Reichskanzler seine Meinung dahin abgab, daß solche Verträge, in denen die Zuständigkeit des Schiedsgerichts angemessen eingeschränkt und in bestimmter Weise normiert werde, wohl als ein erreichbares Ziel angesehen werden könnten. Dieses Zugeständnis ist insofern schon ein Fortschritt auf dem betreffenden Gebiete, da dem Schiedsgerichtsgedanken bisher von Berlin aus am meisten theoretischer Widerstand entgegengetreten wurde. Der Tag wird kommen, an welchem solche Verträge zwischen je zwei Staaten allgemein eingeführt sein werden. Und wenn sie gut funktionieren, woran kaum gezweifelt werden kann, so wird auch die Zeit nicht ausbleiben, wo man die Forderung der obligatorischen Schiedsgerichtlichen Entscheidung mit Zwangskraft für durchführbar halten und mit größerer Energie als ehedem aufstellen und schließlich auch durchsetzen wird. Alle Entwicklungen gehen langsam und allmählich voran. Was für Kräfte und welche lange Zeit hat es gekostet, um den Potentaten und den diese schützenden konstitutionellen Besetzung abzurufen? Auch bis dahin wollten die Gegner dieses großen politischen und kulturellen Fortschritts eine Masse von „unwiderstehlichen“ Gründen für die Unzumutbarkeit und Undurchführbarkeit dieser Forderung anführen. Heute aber denkt keine Dynastie und nicht der reichste Konservative mehr daran, die Mitregierung des Volkes aufzuheben. Die Art der obligatorischen schiedsgerichtlichen Entscheidungen aller völkerrichtigen Differenzen wird schließlich noch längere Zeit auf sich warten lassen, denn ihr Festsetzen noch mancherlei starkes Hindernisse, namentlich nationalen Charakter, entgegen.

Mit dieser notwendig gewordenen Modifikation der ursprünglichen Forderung haben auch die Abrüstungswünsche und Hoffnungen eine große Einbuße erlitten. An die gänzliche Aufhebung des bestehenden Beweises denkt niemand mehr. Man fordert nur noch die Einschränkung der Rüstungen, um die Militärkosten zu verringern, und man fordert es nicht einseitig für den

eigenen Staat, sondern, daß es auf Grund einer zu vereinbarenden gleichmäßigen Abrüstung aller Großmächte geschehe. Aber auch dieses so wesentlich reduzierte Ziel ist nur sehr schwer und erst nach langer Arbeit erreichbar. Ganz mit Recht sprach sich der Reichskanzler im Reichstag, dem Sinne nach, dahin aus: Wenn wir unser lebendes Heer um 100 000 Mann verringern, um wie viel Mann sollen denn die Armeen der anderen Großmächte verkleinert werden? Um dies festzustellen, müßte vor allem das Machtverhältnis zwischen denselben genau festgestellt werden, was kaum zu bewerkstelligen sein würde. Und wie wäre die unerbittliche Kontrolle der einzelnen Staaten auszuführen?

Diese Einwendungen des Herrn von Bethmann Hollweg sind gewiß der Berücksichtigung wert; aber solche werden stets gegen alle Neuerungen erhoben von denen, welchen sie nicht sympathisch sind. Die Regierung eines einzelnen Macht kann unmöglich die Schwierigkeiten überwinden und die richtige Form für einen Abrüstungsvertrag finden. Dazu gehört die Zusammenwirkung aller interessierten Staaten und selbst dann werden langwierige Verhandlungen nötig sein. Bei aller tiefen guten Willen aber wird das Ziel schließlich doch erreicht werden. Bedauerlich ist, daß gerade die deutsche Reichsregierung sich nicht dazu entschließen kann, in dieser großen Angelegenheit die führende Rolle zu übernehmen, und es vorzieht, sich drängen zu lassen. Wenn alle anderen Mächte sich eines Tages bereit erklären, der Abrüstungsidee praktisch näher zu treten, so kann sie sich doch nicht ausschließen, hat aber dann das Odium auf sich geladen, sich nur widerwillig beteiligt zu haben.

Die neueste Ausstellung aus Nordfriesland.

Die Kölner Politik ohne Röllern wird in Schleswig-Holstein in neuerer Zeit wieder recht lebhaft betrieben. Die Ausweisungen folgen einander wie die schlechten den guten Tagen. Die preussische Verwaltung scheint wieder einmal den Beweis darzulegen zu wollen, daß sie es nicht nötig hat, „moralische Eroberungen“ zu machen. Im nationalen Interesse behauern wir diese Maßregeln aufs lebhafteste. Sie sind, ohne dem preussischen Staat irgend welchen Nutzen zu bringen oder ihn von irgend welcher drohenden Gefahr zu befreien, lediglich dazu angetan, das Ansehen Preußens vor dem Auslande zu mindern und in den nicht zu vernünftigen Kreisen Deutschlands selbst eine Schwärze, aber berechtigte Kritik an dem Vorgehen der Verwaltung auszulösen. Wir sind national genug und stolzig genug auf unser Vaterland und der festen Überzeugung zu sein, daß Preußens Größe und die Integrität seiner Verwaltung aufrechterhalten werden kann auch ohne eine Nordfrieslandpolitik, die ohne die deutsch-dänischen Beziehungen erschweren muß, ohne auf der anderen Seite unserem Lande irgend welche Vorteile zu bringen. Besonders lebhaft muß aber Front gemacht werden, gerade auch vom deutschen Standpunkte aus, gegen die jüngst erfolgte Ausweisung der Frau Dr. Otosen, die sich in seiner Weise politisch betätigt hat, sondern lediglich nützliche hygienische Vorträge hielt. Von irgend welchem politischen oder agitatorischen Auftreten der Dame ist, wie eine Reihe deutscher Wälder übereinstimmend bekannt haben, durchaus keine Rede; und die Art der Ausweisung, Abschied über die Grenze binnen einer Stunde, ist nicht geeignet draußen und drinnen für die preussische Verwaltung Sympathien zu erwecken. Aus heiligem vaterländischen Empfinden heraus behauern wir es schmerzlich, daß wir hier, wie schon in früheren Fällen, uns in der Zwangslage sehen, der abspredigenden Kritik des Auslandes nicht widerprechen zu können.

Dies vorausgeschickt, geben wir hier eine Zusammenfassung wieder, die aus Kopenhagen zugeht und die die Stimmung in Dänemark über den neuesten Fall wiedergibt:

Die Ausweisung der Frau Dr. Otosen aus Nordfriesland hat in Dänemark begreiflicherweise sehr starkes Aufsehen erregt. Man ist wohl an derartige Aufmerksamkeiten der preussischen Landräte gewöhnt; aber

der Fall Otosen ist doch vielleicht das Äußerste, was man seit langer Zeit nach dieser Richtung hin erlebt hat. Die Ausweisung erscheint hier überhaupt ganz ungerichtlich. Von Jernstemmens kann in Verbindung mit der Reise der Frau Dr. Otosen in Nordfriesland wenig Scherenspieler keine Rede sein. Die Dame ist Amerikanerin aus nordfrieschamer amerikanischer Familie; sie ist mit dem bekannten Arzt Dr. Otosen, der im Stoborgh Sanatorium in der Nähe Kopenhagens wohnt, verheiratet und lebt seit etwa 10 Jahren in Dänemark. Weder sie noch ihr Gemahl haben sich in irgend einer Weise mit der nordfrieschamer Frage beschäftigt und sie haben keinen besonderen Verkehr mit den Kreisen gehabt, die sich für jene Frage speziell interessieren. Sie haben sich ganz der Arbeit für die Volksgesundheit gewidmet. Auf ihrer so dramatischen Reise unterbrochenen Reise in Nordfriesland hat Frau Dr. Otosen in 15 verschiedenen dänischen gesellschaftlichen Vereinen, Temperanz- und Vortragvereinigungen Reden über Hygiene und pädagogische Fragen gehalten. Die Thematik waren z. B.: „Wie bewahrt man seine Jugend?“, „Die Nervensäfte des Geschlechts“, „Das Weib als Weib“. Die Frau und die Entschlossenheit der Frau und dergl. mehr. Die ganz neutralen Vorträge wurden aber in der dänischen Sprache gehalten, was ganz natürlich war, wenn die Bauern Nordfrieslands und ihre Frauen diese Vorträge verstehen sollen.

Wie der preussische Staat diese Ausweisung mit seinen Aufgaben als Kulturstaat vereinigen kann, das begreift man in Dänemark nicht, und man ist hier überzeugt, daß man es auch in Deutschland außer als der Reise der preussischen Landräte und der Rückkehr nicht verstehen wird. Umso mehr ist man in Dänemark, daß die Verfügungen des Prof. Rade und der freistündigen Kreise schließlich doch einmal Rade haben und kann eine Veränderung der preussischen Politik in der Nordmark herbeiführen werden. Ganz bedeutend für die augenblicklich allgemein herrschende Stimmung in Dänemark ist, was eine angelegene Kopenhagener Zeitung über den Fall Otosen schreibt: „Man muß gewiß dem Herrn Prof. Rade aus Warburg darin Recht geben, wenn er sagt, daß die deutsche kulturelle Ehre im Augenblick durch die Art und Weise, in der die deutschen Behörden in Nordfriesland auftreten, empfindlich leidet.“

Zu dem Pariser Abendblatt

liegen Meldungen französischer Wälder vor, wonach Maimon zuerst in Konstantinopel Besprechungen anknüpfen versucht hat, indem er als Gegenleistung für die von ihm angebotene Bagatoraktion der jungtürkischen Regierung Mitteilungen über die Absichten Frankreichs und Englands versprach. Sodann habe Maimon, der mit seinem ersten Versuch wohlgeheimlich wenig Erfolg gehabt habe, verschiedenen Balkanregierungen, insbesondere der bulgarischen unter dem Vorwand von Gesandtschaften seine Dienste angeboten. Auch dieses Geschäft dürfte nicht sehr erträglich gewesen sein; denn Maimon wandle sich an die Großmächte, um ihnen Schriftsätze über die allgemeine Politik Frankreichs anzuhändigen. Rouet, der Leiter der französischen Missionen, habe niemals den Wortlaut vertraulicher oder wichtiger Dokumente des Ministeriums des Auswärtigen in Händen gehabt, sondern nur die tägliche allgemeine Korrespondenz des Ministeriums, welche den Stoff für Mitteilungen an fremde Mächte bildete. Die gerichtliche Untersuchung bemähe sich, festzustellen, daß zum mindesten ein Teil dieser Korrespondenz entziffert und gefälscht nach London und anderen Hauptstädten gegangen sei.

Gewisse Pariser Wälder haben berichtet, daß Deutschland mit dem Zeehelden Maimon und seiner Helfershelfer in Verbindung zu bringen. Demgegenüber wird der „Rhein. Ztg.“ aus Berlin telegraphisch: Tatsächlich hat Maimon sowohl wie Rouet keine amtlichen Kreise Deutschlands völlig unbekannt, und ob sie nur für Rechnung eines anderen Staates spioniert oder die widerrechtlich er-

lang Kennnis französischer Verhältnisse zu Spekulationen mit Genbahnkonzeptionen ausnutzen wollten, jedenfalls hat Deutschland mit diesem ganzen Zeitaler nicht das geringste zu tun gehabt. Im übrigen sind wir an Verordnungen dieser Art im Laufe langer Jahre so gewöhnt, daß sie uns ziemlich kalt lassen. Wir haben Entstellungen aus diesem Falle nicht zu fürchten, wogegen das für manchen Franzosen vielleicht nicht zutrifft dürfte."

Auch der sonst so deutschfeindliche "Tempo" gibt diesmal der Wahrheit die Ehre, indem er schreibt, die Vermutung, daß die deutsche Regierung von Maimon ausgelieferte Schriftstücke an Rußland übermitteln habe, wurde durch die französische Dienstpölist als eine antirussische Fingeltung werden sollte, werde in bestimmten Kreisen als eine Leere Fingeltung angesehen, da die Dienstpölist Frankreich niemals der seines Verbündeten entgegengeleitet gewesen sei.

Zu der letzten Debatte im Reichstag

über die Reichsfinanzreform von 1909, in der die Redner der Rechten nur Vordemselben der Reform zu erlassen wußten, schreiben die "Mitteilungen des Hansabundes":

Es gibt in einem reifen, gebildeten und arbeitsamen Volke Inponderabilität, die niemals ohne schwere Folgen außer acht gelassen werden dürfen. Es darf nicht ein Berufstand, eine Klasse, geschicht oder gar bevorzugt werden, wenn es sich um die Befriedigung nationaler Notwendigkeiten handelt, und das deutsche Volk hat sich noch stets aufgekümmert, wenn Ungerechtigkeiten und Unannehmlichkeiten im öffentlichen Leben ihm entgegenstehen. Daß eine starke Reaktion auf die schlechte Finanzreform von 1909 auch jetzt stattfindet, obwohl der Ausschussung des Wirtschaftsausschusses die schärfsten Folgen der neuen Steuern wenigstens für einzelne Gewerbszweige etwas mildert, das ist ein Beweis für die zunehmende Gehirntätigkeit und Kultur, sowie für die staatsbürgerliche Reife des deutschen Volkes. In Berücksichtigung dieser in der Volkseele vorübergehenden Wandlungen kann man darauf verzichten, sich mit den Führern der Finanzreform-Interesse immer wieder auseinanderzusetzen. Es kann nur eins geben: Der maßgebende Einfluß dieser Herren wird beseitigt werden, und die Schärfe der gegen sie gerichteten Abgeordneten muß entfernt und durch gerecht denkende, das Gemeinwohl voranstellende Männer ersetzt werden. Die Hand, die mit einem freundlichen "Dank es gut sein, es ist nun einmal geschehen", dargeboten wird, kann solange nicht ergriffen werden, als nicht ein Wandel in Gesinnung und Taten eingetreten ist. Auch das Wort des Reichskanzlers, daß gesunde Reichsfinanzen die Folgen der Reform des Jahres 1909 gewesen seien, ändert an dieser Stellungnahme nichts. Der deutsche Gewerbestand wird sich nicht dabei beruhigen, sondern er wird seine Forderungen aus den Vorgängen des Jahres 1909 ziehen und mit immer größerem Nachdruck, je unzufriedener und einseitiger er sich organisiert, die Forderung durchdrücken: Gerechtigkeit wie überall, so auch in der Steuer- und Wirtschaftspolitik.

Politische Uebersicht.

Deutschland und Italien. Die offizielle "Zeitung" schreibt über die Beziehungen des deutschen Kronprinzen zur Bedeutung sei so klar, daß jeder Kommentar überflüssig ist, doch sei zu bemerken, daß die Worte des Königs und des Kronprinzen nicht nur die Wünsche der Gegenwart zum Ausdruck bringen, sondern sich auch kräftig auf die Zukunft richten und das Einverständnis beider Dynastien und Völker mehr auf das zwischen ihnen bestehende intime geistige Band als auf die veränderlichen politischen Konstellationen zurückzuführen.

Frankreich. Die Deputiertenkammer beriet dieser Tage das vorher zurückgestellte Kapitel des Budgets des Kriegsministeriums, das die schwarzen Truppen in Afrika betrifft. Kriegsminister Berteaux erklärte, die in Algerien gemachten Verluste hätten gute Ergebnisse gehabt und müßten fortgesetzt werden. Er hoffe, vom Finanzminister die Zustimmung zu einem Gesetzentwurf zu erlangen, der eine Vermehrung der schwarzen Truppen in Algerien um ein Bataillon noch in diesem Jahre vorsehe. Das Kapitel wurde angenommen. Die Deputiertenkammer nahm ferner den vom Senat zurückgenommenen Gesetzentwurf über die Stapellagerung zweier Panzer im Jahre 1911 mit 243 gegen 161 Stimmen an. Bei dem die Lage in den benachbarten Gesellschaften ein Rufzeichen nicht gegeben werden soll, in deren Verwaltungsrat Parlamentarier eintreten, und den der Senat von dem Entwurf abgetrennt hätte wurde mit einer relationalen Änderung wiederhergestellt. — Wärdent Fallides wird auf seiner Reise nach Tunis von dem Ministeren Cruppi, Decossi, Rana und Agnani begleitet sein. Sollte die Lage in Marokko sich jedoch ernster gestalten, so würde Cruppi in Paris bleiben. Decossi wird den Präsidenten nur bis Afrika begleiten und sich von dort nach Tunis begeben, wo Marinsfragen der Entscheidung harrn.

Spanien. Die Ferrer-Debatte befehrt noch immer die Deputiertenkammer. Radikale und Sozialisten überließen sich Angriffen auf die Regierung und die Bischöfe, die Ferrer verurteilten und verurteilten ließen. Am Freitag betonte der Sozialist Iglesias am Schluß seiner Rede, seine Parteigenossen würden kein Mittel unternommen, um ihren Zweck zu erreichen. "Wundern nicht, die Stimme der Waffen zu hören."

Wenn Gerechtigkeit nicht gewährt wird." (Stimmlicher Widerspruch) Ministerpräsident Canalejas wies unter dem Befehl der ganzen Kammer, mit Ausnahme der Republikaner, die Vorlesung zurück und erklärte: "Der revolutionäre Kampf werden wir uns mit aller Energie und die Macht, die das Gesetz uns in die Hand legt, widerlegen".

Türkei. Zum Albanienkrieg meldete der Wall von Soutari, daß die in Tuzi befindlichen Truppen die kleinen Forts Tuzi und Hüppaspaß und die strategisch bedeutsame Höhe von Beldi-Tepe besetzt haben. Die türkischen Truppen hatten sich gegen die Vorposten von Tuzi, wurden aber zurückgeschlagen. Die Montenegro haben sich gegenüber von Dinofski konzentriert. Die "Lamin" meldet, schließlich die Aufständischen neuerdings wieder Tuzi und Kairati ein. Der Telegraphenverkehr mit Tuzi sei unterbrochen, was einen unglücklichen Verlauf der Kämpfe der letzten Tage demisse. — Der autonome griechische Geschäftsträger in Konstantinopel hat dem Minister des Äußeren die Erklärung abgegeben, daß Montenegro das Versprechen der Wahrung vollständiger Neutralität halten werde und die hierzu erforderlichen Maßnahmen getroffen habe. Die Worte nicht geben, ihre seit Wagnissen zu treffen, um die Albanesen an Übergriffen der Grenze zu hindern. — General Sami Pasha, der die Expedition gegen die Drusen geleitet hat, ist zum Ägypten-Gendarmeriechef für die Wilajet Beirut, Syrien und Aleppo ernannt worden. — Dem Generalobersten Freny v. d. Goltz wird nach dem "Sabah" die türkische Armee anlässlich seines 50-jährigen Dienstjubiläum als Geschenk eine silberne Statuette und einige silberne Handarbeiten durch eine Sondergesandtschaft überreicht werden. "Sabah" betont, die türkische Armee werde die Dienste des Freny v. d. Goltz nie vergessen.

Englisch-Indien. Die Wiederholung einer englischen Expedition in Usam wird durch Nachrichten bestätigt, die am Freitag in Kalkutta eingegangen sind. Die Mission unter dem Kommando von General Smith-Palmer, der die Expedition gegen die Drusen geleitet hat, ist zum Ägypten-Gendarmeriechef für die Wilajet Beirut, Syrien und Aleppo ernannt worden. — Dem Generalobersten Freny v. d. Goltz wird nach dem "Sabah" die türkische Armee anlässlich seines 50-jährigen Dienstjubiläum als Geschenk eine silberne Statuette und einige silberne Handarbeiten durch eine Sondergesandtschaft überreicht werden. "Sabah" betont, die türkische Armee werde die Dienste des Freny v. d. Goltz nie vergessen.

Wien. Aus Triest wird gemeldet: Der französische Konsul Gailard hat den Franzosen empfohlen, ihre Wohnsitzungen nicht zu verlassen. Falls die Wohnungen angegriffen werden, solle man sich darauf beschränken, die Türen zu verriegeln, jedoch nicht von der Waffe Gebrauch zu machen. Selbst wenn die Angreifer in die Wohnungen eindringen und plündern würden, solle man sie ruhig gelassen lassen und sogar persönliche Gegenstände hinnehmen, um nicht die Sicherheit der anderen Europäer zu gefährden. — Die Verabredungsvorarbeiten setzen, wie kritisch die Lage ist. Für den Fall eines französischen Einmarsches hat sich auch Spanien bereits gerichtet. Am Sonntag geht ein großer Transport nach Melilla.

Wardamerika. Der Führer der amerikanischen Revolutionäre Madras landete am Freitag in Newport eingegangener Meldung aus seinem Lager bei Chihuahua ein Ultimatum an die mexikanische Regierung, in welchem er darauf besteht, daß die Lage das Land verlassen, und daß eine Erneuerung stattfinden soll. Bis zur Entscheidung durch die Regierungen will Madras ein von beiden Seiten wählendes Mitglied der Regierung von Madras als provisorischen Präsidenten annehmen.

Das Kronprinzenpaar in Wien.

Wien, 9. April. Festlich geziert begrüßte Wien heute den deutschen Kronprinzen und seine Gemahlin. Der ganze Straßenzug, den die Herrschaften bei der Fahrt vom Südbahnhof zur Hofburg durchzogen, prägte in reichem Schmuck. Trotz des unfreundlichen, kühlen Wetters hatten an diesem große Menschenmengen Aufstellung genommen. Die an geeigneten Plätzen und vor dem Burgtor errichteten Tribünen waren von einem eleganten Publikum besetzt.

Auf dem vordem geschmückten Südbahnhof hatten sich u. a. vor der Ankunft des Zuges eingefunden: Der deutsche Botschafter von Tschirschky nebst Gemahlin und Tochter, die Herren der Botschaft mit ihren Damen, der bayerische Gesandte Freny v. Lucher. Ferner waren erschienen die Spitzen der Zivil- und Militärschöben und der dem Kronprinzenpaar zugeleitete Ehrendienst: Feldmarschall-Beimant v. Rappereit, Oberst Freiherr v. Aker, Flügeladjutant Graf v. H. von, der Ehrenkavallerie der Kronprinzessin Prinz Gottlieb zu Stoltenberg. Auf dem Bahnhofsteige hatte eine Ehrenkompanie mit Fahne und Musik unter dem direkten Vorgesetzten Aufstellung genommen.

Gegen 4 Uhr trafen die Erzherzogin Maria Annunziata und Erzherzog Franz Ferdinand ein, bald darauf die übrigen in Wien weilenden Erzherzoge in den Uniformen ihrer preussischen Regimenter. Braume Zeit vor der Ankunft des Zuges erschien Kaiser Franz Joseph in preussischer Feldmarschalluniform unter dem Jubel des Publikums vor dem Bahnhof und begab sich auf den Bahnsteig, wo er im Gespräche mit den Mitgliedern des Hofstaates verweilte.

Pünktlich um 4 Uhr 20 Min. fuhr der Sonderzug mit dem Kronprinzenpaar unter den Klängen der deutschen Nationalhymne in der Halle. Kaiser Franz Joseph war der Kronprinzessin Cecile, die als erste den Wagen verließ, beim Aussteigen behilflich und begrüßte sie mit herzlichem Händedruck. Die Begrüßung des Kaisers mit dem Kronprinzen, der die Uniform seines österreichischen Husarenregiments trug, war überaus herzlich; beide küßten einander zweimal auf die Wangen. Der Monarch stellte hierauf zunächst die Kronprinzessin der Erzherzogin Maria Annunziata und dann die Erzherzoge vor, worauf der Kronprinz die Mitglieder des

Kaiserhofes begrüßte. Während die Kronprinzessin Cecile hielt, schritten der Kaiser und der Kronprinz die Front der Ehrenkompanie ab, worauf der letztere die Werbung des Ehrenpölist entgegennahm. Nachdem dann das Kronprinzliche Paar noch die Aufwartung der übrigen zum Empfang erschienenen Damen und Herren entgegengenommen hatte, bot der Kaiser der Kronprinzessin den Arm und geleitete sie zum Wagen. Ihnen folgten der Kronprinz mit der Erzherzogin Maria Annunziata und die übrigen hohen Herrschaften. Als das Publikum vor dem Bahnhof des Kaisers und seiner Gäste anständig wurde, erwiderten brauende Hochrufe, die sich dann auf dem ganzen Weg zur Hofburg immer wieder erneuerten. Im ersten Wagen nahmen der Kaiser und der Kronprinz Platz, im zweiten die Kronprinzessin und die Erzherzogin Maria Annunziata.

Vor dem äußeren Burgtor begrüßten Vertreter der Stadt das Kronprinzliche Paar. In der Hofburg machten beim Verlassen der Wagen der erste Hofkommissar Franz von Montenuovo und der Oberzeremonienmeister Graf Cholomiewski die Honneur. Hierauf geleitete Kaiser Franz Josef seine Gäste die schwarze Allee hinauf, auf deren Plateau sich die Erzherzoginnen Maria Theresia, Maria Christine und Blanka, sowie die Herzogin von Hohenberg zum Empfang eingefunden hatten. Die Begrüßung war sehr herzlich. Dann begaben sich die Kronprinzenlichen Herrschaften in ihre Gemächer, wo sie bald darauf die obersten Hofbedienten empfingen.

Um 7 Uhr fand bei dem Kaiser eine Familientafel statt, gleichzeitig eine Marzschalltafel, an der das Gesolge des Kronprinzenlichen Paares sowie der Ehrenpölist teilnahmen.

Deutschland.

Berlin, 10. April. Der deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin sind Sonnabend um 12 Uhr 40 Minuten von Rom nach Wien abgereist, nachdem sie sich am Bahnhof von Rom und der Königin verabschiedet hatten. Die Verabschiedung trug privaten Charakter. Bei der Fahrt zum Bahnhof bereitete die Bevölkerung dem königlichen und dem kronprinzenlichen Paare herrliche Kundgebungen. — Prinz Heinrich und Prinz Sigismund von Braunschweig sind zum Besuch des Großherzogspaares in Darmstadt eingetroffen und werden über die Pfertage dort bleiben. Prinzessin Heinrich wird erst am heutigen Montag erwartet.

(Silberhochzeitfeier des württembergischen Königspaares). Die königliche Feier der silbernen Hochzeit des württembergischen Königspaares fand Sonnabend vormittag um 10^{1/2} Uhr im großen Marmoraal des Residenzschlosses in Stuttgart statt. Nachdem sich die Herrschaften in dem Saal versammelt und das Königspaar sich zu den unmittelbar vor dem Altar stehenden Stühlen begeben hatte, stimmte der Hofkapellmeister das Lied "Gede deine Augen an". Oberhofprediger Dr. v. Kolb sprach ein lautes Gebet und hielt daran anschließend eine Ansprache. Nach abermaligem Gebet und Segen wurde die Motette von Professor Grab "Gott ist die Liebe" gesungen. Hierauf fand im Thronaal die große Gratulationsfeier statt und abends um 12^{1/2} Uhr im Speisesaal ein Familientischfest sowie gleichzeitig Marzschalltafel in den unteren Festlokalen des Residenzschlosses. Sonnabend nachmittag 3 Uhr trat das Königspaar im Galawagen eine Rundfahrt durch die festlich geschmückte Residenz an. Im zweiten Wagen folgte das Fürstinnenpaar zu Wies mit seinen Kindern. Das Publikum brachte dem Königspaar überall stimmungsvolle Ovationen dar. Um 7 Uhr abends fand im Weißen Saale des Residenzschlosses das große Galadiner statt. Im Verlaufe des Abends hielt der Großherzog von Baden eine Ansprache, auf die der König erwiderte. Nach Anhebung der Tafel fand im Marmoraal großer Empfang statt, hierauf die Halbtagung der dem Schwäbischen Sängerbund angehörenden Vereine Groß-Stuttgarts im Schloßhof unter Leitung des Professors Förster. In das auf das Königspaar ausgebrachte Hoch stimmte die auf dem Schloßhof angeammelte ungeheure Menschenmenge begeistert ein. Den Abschluß des Festtags bildete das von der Stadtgemeinde auf dem Schloßhof veranstaltete großartige Feuerwerk.

(Ein englischer Gesandter in der Dfsee.) Nach Meldung der "Reier R. N." wird ein englischer Gesandter von sechs größeren Minenschiffen auf der Fahrt nach der Dfsee am 17. April den Kaiser-Wilhelms-Kanal passieren.

(Der Reichskanzler bleibt standhaft.) In der elsass-lothringischen Verfassungsfrage wird der Reichskanzler gegenüber dem Widerstand der Konserverativen festbleiben. Das wird mit auffallender Entschiedenheit in der "Nord. Allgem. Ztg." erklärt, die auf dieses Thema noch einmal aus Anlaß der Herrenausdebatte zurückkommt. Das Regierungsvorgehen beschließt sich zunächst mit der Rede des Herrn v. Koeller, die, wie das Blatt schreibt, voraussichtlich bei den weiteren Reichstagsverhandlungen erörtert werden wird. Ob sein Vorschlag, die

Ausarbeitung des Verfassungsentwurfs dem Landes-
ausschuss zu übertragen, zweckmäßig sein würde, er-
scheine überaus zweifelhaft. Dann schreibt das Regie-
rungsorgan prinzipiell: War die Reichsleitung einmal
zu der Überzeugung gekommen, daß die Fortbildung
der elfstimmigen Verfassung schon zu lange
gefordert hatte, so konnte sie für ihre Aktion keinen
Weg wählen, der bei der infonquenten Haltung der
elfstimmigen Parteien keinerlei Aussicht auf
baldige Verwirklichung bot, und der überdies die
Garantie vermiesen ließ, daß dabei die Beziehungen

der Reichslande zum Reich in einer die Reichsinter-
essen befriedigenden Weise geregelt werden würden.
Die Reichsleitung mußte vielmehr die Reform
selbst in die Hand nehmen. Der Widerstand,
den sie dabei auf Seite der konservativen
findet, erschwert zwar die Arbeit in hohem
Grade, wird aber den Reichskanzler nicht da-
von abhalten, mit aller Entschiedenheit
an einem Entwurf festzuhalten, von dessen
Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit er nach wie vor
überzeugt ist. Das Schicksal der Reform hängt somit

im wesentlichen von der parteipolitischen Beschaffen-
heit derjenigen Parteien ab, die mit der Regierung auf dem
Standpunkte stehen, daß der positive Abschluß des
Vertrages dem Interesse des Reiches die Elbstimmigen
entspricht, ohne Preußen zu schädigen.

Vermischtes.

* (Folgen schwerer Hauskürung) Wie aus
Laja gemeldet wird, ist dort ein von zwei Zigeunerfamilien
benutztes Haus eingestürzt und hat neun Personen
unter seinen Trümmern begraben. Sechs Leichen sind
geborgen worden.

Warm zu empfehlen ist Zuder's Patent-
Medizinalfesse D. R. P. Nr. 128 988 gegen
Rauigkeit u. Schuppungen d. Haut, Miteser,

Bidell,

Knötchen, Pusteln usw. Spezialarzt Dr. B.
a. St. 50 Bg. (15/7/11) u. 150 Bg. (18/7/11,
höfliche Form). Dazu **Starkes Creme** (nicht
fettend u. mild) 75 Bg. u. 2 R. Bei **Wirk-
lichkeit, Rich Kupper, Prognost.**

**Cinophon-Theater
Funkenburg.**
Von Montag bis Sonnabend
spielt das Theater
geschlossen.
Die Direktion.

Verlegte meine Wohnung
nach
Kirchstrasse 7.
Stempel aller Art für Behörden
und Private liefert
billigst
H. Hessler, Kirchstr. 7
(am Neumarkt).
Material, Pakteln, Gummi, Reiß-
schriften zum Einkauf, Wein-
Kasson aller Art halt ab
Er **Friedrich, Halle 7, nr. Wallstr. 42.**

Zahn-Heilung
bürsten f. Kinder nach Vorlage
deutlicher Schulkarte 50 Pf.
Allein Markt 17, **Rich. Kupper.**
Central Drogerie.
Schultheiß.
Telephon 226. Burgstraße 21.
Heute Dienstag abend ab 6 Uhr:
**Salzknochen mit Sauerk-
kraut und Erbspureo.**

Verbandsfiliale
soll freies Mann, gleich welcher Berufes,
in Stadt oder Dorf wohnhaft, übertragen
werden. Eintritten per Monat 400 Pf.
Kapital und Geben nicht rück. Haupt-
ab: Dienstverpflichtung.
Deutsche Spezialitäten-Industrie,
Cöln am Rhein.
Zieler-Gesellen
sucht **Wilhelm Vordorff.**
Ein junger, kräftiger Arbeitsburche
wird für sofort gesucht
Dammstrasse 3.
Wichtig! im Walden nicht unerfahrenen
Arbeitsmädchen
sowie gemadetes
Arbeitsmädchen
sucht sofort
Feitschfabrik **Halleische Straße.**
Stille für Damen Schneiderei gesucht.
Offerten unter **A B** an die Exped. d. Bl.
erbeten.
Eine alleinlebende Frau sucht
Stellung als Stütze
oder zur Führung eines Hauswirts. Zu
erfragen **Barzlannda Markt 18.**

Aufwartung.
Erfahrenes, sauberes Mädchen bei hohem
Lohn für den ganzen Tag gesucht
Bürgerstr. 2, Tür. 1. Z.
Der heutigen Bekanntmachung liegt
ein Prospekt des Herrn Dr. Arthur Er-
hard, G. m. b. H., Berlin 35, bei.

Anzeigen für Merseburg.

Reihen- u. Familiennachrichten.
Joh. Getauft: Herbert Kurt, Sohn
des Reg.-Sekr. Reichenbach. — Getraut
Der Kaufmann Richard Lohse mit Frau
Dina geb. Metzel. — Beerdigt: Der Ober-
Waldmeister Paul Schenkel.
Friedr. Getauft: Adam Lukas Oster,
S. d. Bureau-Direktor Haber; Marie Ernestine
Jise, F. d. Buchdruckers Ebert; Hermann
Walter, S. d. Fabrikarb. Stöbe. — Ge-
traut: Der Damenschneider G. O. Kretz
mit Frau A. M. geb. Sachse. Der Diplo-
m.-Ingenieur A. Zschimmer mit Frau
M. A. geb. Seidel. — Beerdigt: Der
Bauhofsichermeister Schurpfel; die F.
des Arb. Hilger; die F. des Arb. Köhner;
die F. des Eisenbrechers Meerbote; die
unverehel. Stephan; die Wm. Klaus; die
Wm. Ehler; der Heilw. Mann Elbe; eine
unverh. Tochter; die Sozialistin Dammberg.
Neumarkt. — Getraut: Bertha Emmy
Tochter des Arbeiters Käser.
Altenburg Getauft: Ulrich, Sohn
des General-Komm.-Jehmners Goldenau. —
Getraut: Der Vater D. O. Giegler mit
Frau Marie geb. Zehme. Der Arbeiter
Karl Hamel mit Frau Anna geb. Dörflinger.
— Beerdigt: Der Rechnungsrat Karl
Weyer. Frau Laura Hedwig geb. Krause.

Dankfagung.
Für die überaus herzliche Teilnahme
beim Begräbnis unserer lieben unversöh-
lichen Entschlafenen sagen wir hierdurch
allen Freunden und Bekannten unseren auf-
richtigsten und tiefgefühltesten Dank.
Merseburg, den 8. April 1911.
Im Namen der Hinterbliebenen:
F. Behring.

Auktion.
Am Mittwoch den 12. d. M.,
vormittags 9 Uhr,
soll im Hofhof „Zur grünen Linde“
ein guterhalt. Kutschwagen
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung
versteigert werden.
Merseburg, den 8. April 1911.
Friedr. M. Junth

Gottardstraße Nr. 30
ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern,
Küche und reichlichem Zubehör, sofort zu
vermieten und 1. Juli zu beziehen.
Schöne Wohnung,
1. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör,
an ruhige Leute sofort zu vermieten und
1. Juli zu beziehen. Zu erfragen in der
Exped. d. Blattes.

1. Etage,
3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, ist
zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Zu
erfragen in der Exped. d. Blattes.
Wohnung an ruhige Leute zu
vermieten. Preis 30 Taler.
Fischerstraße 20.
Freundliche Wohnung, 5 Räume, Küche
und Zubehör sowie Hausgarten, ist zu ver-
mieten und 1. Juli zu beziehen. Preis
400 Mark jährlich. Näheres
Gartenstrasse 13, part.

Wohnung zu vermieten
und sofort zu beziehen **G. Wulfer.**
Große Stube und Kammer nebst Zu-
behör an ruhige Leute zu vermieten und
1. Juli zu beziehen **Steinstr. 9.**
Größere und kleinere Familienwohnung
per 1. Juli 1911 zu vermieten. Zu erfragen
beim Kaufm. **Karl Kundt, Feldschütz.**

Wohnung,
3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Holz-
kell., Hofsetz mit Wasserleitung, an ruhige
Mietler zu vermieten und 1. Juli zu be-
ziehen. Preis 800 Mk.
Alte Ritterstraße 5.
Eine neu renovierte herrschaftliche
Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Kammer und
Zubehör, sofort zu vermieten und 1. Juli
zu beziehen **Gottardstr. 30.**

Versetzungshalber
eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche,
nebst allem Zubehör, zu vermieten und
1. Juli zu beziehen **Steinstr. 9.**

Geier Wohnung,
2 Stuben, Kammer und Küche, per 1. 7. an
ruhige Leute zu vermieten
Brühl 4.

**Kathreiners Malztafee ist das tägliche
Getränk von vielen Millionen Menschen.**
Warum?
Weil Kathreiners Malztafee absolut unschädlich und
wohlbedünlich für Gesunde und Kranke ist. —
Weil Kathreiners Malztafee kräftig-aromatischen und
dauernd angenehmen Wohlgeschmack hat. —
Weil Kathreiners Malztafee sehr ausgiebig und billig
ist. — Ein 10 Pfennig-Paket gibt 20 Tassen.
Der Gehalt macht's!

Hervorragend **schöne Neuheiten** in
Damen-, Mädchen- u. Kinderhüten,
jedem Geschmack entsprechend, bei soliden Preisen.
B. Pulvermacher,
Mitglied
des
Kabatt-Spar-Vereins.
Damenputz,
Kleine Ritterstrasse 13.
Umarbeitungen und Bestellungen bekannt geschmackvoll.

Freundliche Familien-Wohnung zum
Preis von 210 Mk. per 1. Juli er. zu ver-
mieten **Näheres Gr. Ritterstr. 27.**
Wohnung, 2. Etage,
per 1. Oktober zu vermieten **Caratz 13**
Wohnung, 2 Stüb. n. 1-2 Kammern,
sofort zu mieten gesucht. Offerten unter
B 100 an die Exped. d. Bl.
Gut möbl. Zimmer für 1 auch 2 Herren
sofort zu vermieten
Globtauer Str. 17.
Frdl. Schlafstelle offen
Obere Breite Str. 2.
Freundl. Schlafstelle offen
Reichstraße 7, 11
Schlafstelle offen
Gr. Ritterstr. 3.

Eine ziemlich neue **Zimmer-Einrichtung**
(Büro) ist preiswert zu verkaufen.
Däckerstraße 14, 1. St.
Ein gut eingerichtetes Terrarium,
zum Heizen eingerichtet, mit oder ohne Tiere
billig zu verkaufen.
Otto Herling, Schmale Str. 18 I Z.
Hauptgehäbe w. 10 kg
meinen
Bernhardiner
preiswert verkaufen. Wo? sagt die Exped.
d. Blattes.
Eine junge Ziege mit zwei Lämmern
ist zu verkaufen **Zrednitz 24**
Eine junge Ziege mit zwei Lämmern
ist zu verkaufen **Zrednitz 22.**
2 Paar Läuferschweine
zu verkaufen **Friedrichstr. 82.**
Acht Stück junge Gänse
zu verkaufen **Neustadt 40.**
9 kleine Gänse
zu verkaufen **Neustadt 45.**
20 Stück junge Gänse
zu verkaufen **Neustadt 47.**
Sowohl die:
prima Rindfleisch, Schweinefleisch, Schmeer
und fettes Fleisch.
Henslog frische Wurst.
Baumann, Gottardstraße 30.

Empfehle von Sonntag fest
pa. Kalbfleisch
Baumann, Gottardstraße 30.
**Bettfedern,
Bett-Inletts,**
sowie
Lieferung fertiger Betten.
— Billigste Preise. —
Theodor Freytag.

Das echte
HANSA-PODDING-PULVER
liefert eine köstliche und höchst nahrhafte
Nachspeise. Zum Baden nimmt man jetzt
nur noch das echte Hansa-Badputzer.

**Handverlesene
Saat-Karloffeln**
mit:
**Frührosen,
Kaiserkrone,
Clara (neu),
Imperator,
Up to date,
Magnum bonum,
Silesia**
offiziert billiger vom nächsten Mittwoch ab
in beliebigen Mengen
Chr. Bohm, Friedrichstrasse 30.
Lager: **G. Herzfurth's Scheune,**
Weihenfelder Straße 11/18.

Empfehle in größter Auswahl

Teppiche, Gardinen, Vitragen, Künstler-Garnituren, Portieren, Kanten, Felle, Vorlagen, Läufer, Decken etc.

Linoleum in 200 cm breit. Rollware. Abgepaßte Teppiche, Läufer.

Gelegenheits-Angebote zu außergewöhnlich billigen Preisen

Otto Dobkowitz, Merseburg.

Bartflechte
verschwinden und
Hautjucken
besiegt die rötlichen
Obermeyers Herba-Seife.

Seignis.
Auf Wunsch bestimme ich Ihnen gern, daß ich mit Ihrer Obermeyers Herba-Seife sehr zufrieden war. Das Hautjucken war nach achtstündigem Gebrauche vollständig verschwunden. Den Rest des Stützlehens verwannte ich gegen Bar-Richter, die ebenfalls bald besichtigt war.
H. Rod. Berna (Schwarzwalde).
Obermeyers Herba-Seife zu haben in allen Apoth., Drog., Parfümerien a. Etika 10 Pf., 80% hält Rep. Nr. 1.-.



Überall zu haben.

Spiegelblank

ist ein Fußboden, welcher mit **Central-**

Fussbodenlack

getrichen ist. Central-Lack färbt sich nicht durch Regen, trocknet über Nacht, wird glasartig und haltbar. 2 Pfd.-Dose 2,50, 2 u. 1,50. Allein **R. Kupper,** bei **Central-Drogerie, Markt 17**

Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte

Ekzeme, Hautausschläge aller Art

offene Füße

Reinschäden, Beinschwellen, Aderheime, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten

Rino-Salbe

frei von schädl. Bestandtheil. Dose M. 1,15 u. 2,25. Dankeschreiben schon täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiß-rosenrot u. Fa. Schaubert & Co., Weinbäcker-Dresden. Fälschungen weisen man zurück. Zu haben in den Apotheken.

Jeden Mittwoch von 6 Uhr abends ab **warmen Backofen,**
jeden Freitag von 6 Uhr abends ab **warmen Backofen**

empfehlen
Fritz Schanze.

Hühneraugen

besitzt **„Ola“**, Fl. 50 Pf. **Rid. Kupper, Cen. r. Dro. Markt 17.**

Bitte lesen!

Beim Einkauf von
Henkels Bleich-Soda

achte man genau auf untenstehende Packung und welse Nachahmungen, da meistens minderwertig, energisch zurück.



Zur Aufklärung!

Meine 5- und 10-Pfg.-Oster-Eier und -Hasen kosten nach wie vor 5 und 10 Pfg., weil ich weder Güte noch Größe — einer zweifelhaften Billigkeit wegen — herabsetzen möchte.

Hermann Budig.
Fabrikation feinsten Osterwaren in größter Auswahl.

Warmbad
bei **Wolkenstein**

Saison: Mai-September.
E. P. Station —: Hochstap-Warmbad, Schickliches Ergebirge. Bohart mit Telefon: Warmbad bei Wolkenstein. — Bade- und Kuchentisch in gelandeter, eisgesicherter Behälter. Als in Wieschöhe. Radiolische 200 C. warme Bäder und Trinkquelle gegen Rheumatismus, Gicht und Herzerleiden, Magen-, Darm-, Nieren- und Blasenentzündungen. Bäder aller Art, Wasser-, Salz-, Sulfid-, Sauer- und Sulfidbäder. — Sonstige im Besonderen. — Bäderarzt Dr. med. Walter Gieß. Badedirektion Warmbad bei Wolkenstein.

Oster-Eier und -Hasen
aus Marzipan und Schokolade,
Dessert-Eier,
gefüllt und gebunden, **eigenes Fabrikat**, grösste Auswahl, empfiehlt in hervorragender Güte und Preiswürdigkeit
Hermann Budig.

Hochfeines süßes
Pflaumenmus,
a Pfd. 25 Pf., empfiehlt
W. Schüller, Unter Wittenburg 37.

Trauringe
ohne Kaffee
in allen Pflanzagen,
Goldene Trauringe
schon von 4 Mark an empfiehlt
W. Schüller, Markt 27.

Krankenpfleger.
Mittwoch den 12. d. M.,
abends 8 1/2 Uhr.
Unterricht
in 1er Lant wirtschafftlichen Winterkühle.

Goldne Angel.
Mittwoch
Schlachtfest

Deutscher Kaiser.
Dienstag **Schlachtfest.**

Hubolds Restauration.
Dienstag
Schlachtfest.

Ernst Vogel, Renschiedter
Dienstag
Schlachtfest.

C. Steger, Weichenfluss
Dienstag
Schlachtfest.

Friedr. Ködel, Hallesche Str. 71.
Telefon 285

Klavierstimmen
2 Pfd. sowie Reparaturen außerst billig
führt aus **H. Meckert, Ob. Witzgr. 11**
Wer sofort rufe ich für mein Bäckerei-
Geschäft

**2 gebübte Näherinnen,
1 lernende Näherin und
1 lernende Verkäuferin.**
Adolf Schäfer.

Einfache Stühle, nicht unter 50 Jahren,
gefescht. Hufe für große Parteien vor-
handen. Antritt möglichst sofort.
Frau C. Eickberg, Domfr. 8.

**Eine unabhängige Frau
oder älteres Mädchen**
für den ganzen Tag gefescht. Wo? zu er-
fragen in der Exped. d. Bl.

Ein fröhliches Säumädchen wird als
Aufwartung
erfodert **Hindenburgstr. 8.**

Bernhardiner zugelaufen.
Abgabefen **Neumarkt 13.**

Freitag nachmittag in der Ober Wurggr.
ein Sofakissen verloren.
Bitte die Frau, welche es aufgehoben hat,
selbiges gegen Belohnung abzugeben
Neumarkt 21.

Eine Uhr mit Kette verloren worden.
Der ehrtliche Finder wird gebeten, selbiges
gegen gute Belohnung abzugeben
Gr. Strikth. Nr. 16.

Von Gehrigch aus Merseburg
1 große Zastpumpe verloren worden.
Gegen Belohnung abzugeben
Strikth. Nr. 12.

Stierzu eine Weilage.

Deutschland.

— (Über die Erledigung der parlamentarischen Arbeiten in Reichstags) werden nach Dürren zwischen der Regierung und den Reichstagsfraktionen Besprechungen eingeleitet werden, bei denen man darüber klar werden will, in welcher Weise die Reichsverfassungsordnung in verhältnismäßig kurzer Zeit erledigt werden kann.

— (Freundenpolitik.) In den Reichstagsverhandlungen über die Ausübung der Fremdenpolitik ist festgestellt worden, daß diese den Einzelstaaten untersteht und das Reich einen direkten Einfluß auf sie nicht ausüben kann.

Paulinenhof.

Roman von H. Warby.

(20. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Er lag über Wahlscheinlichkeit nach nicht weit vom Heizer entfernt, man konnte in jeder kommenden Sekunde auf ihn hören. Während sich alle Umstehenden steigende Aufregung und Spannung bemerkt, hantierten die wackeren Arbeiter mit verwohnter Routine.

— (Der Herrschende) — Ein herzerlöschendes Seufzen dringt über Fabians Lippen. Er taumelt, oder nach kaum einer Sekunde stürzt er sich wieder auf und legt die Arme an, um den Sohn zu ergreifen, um den Weidmannatrat genöthigt, bittet er unter flüchtigen Augenblicken.

— (Der Herrschende) — Drei Tage später. — Im künstlich veränderten Gartenpark dehnen sich die Reihen. Sie verbreiten einen

nungen nicht nur nach dem Buchstaben aufzuführen, sondern auch unter Aufzählung von einigen gebundenen Menschenverstande daraufhin ansehen muß, ob ihre Anwendung im gegebenen Falle nicht widersinnig ist und zu Unzutrefflichkeiten führt, die im allgemeinen Interesse vermieden werden müssen.

(Zum Herrenhaus) daß dieser Tage Graf Mirbach den Freiburger Professor Dr. v. Schulze-Gävernik heftig angegriffen wegen einer Rede, die er im Wahlkampfe gehalten hatte. Er verlangte nicht mehr und nicht weniger, als daß die Regierung Schritte gegen Herrn v. Schulze-Gävernik ergreife.

(Zum Fall Jatho) Die Verhandlungen der Beauftragten des Spruchkollegiums mit Max Jatho finden am 21. April in Berlin statt. Die Kölner evangelische Gemeinde wird zwei Vertreter erwählen, die als Jünger ohne Stimmberechtigung den Verhandlungen beizuwohnen können.

Parlamentarisches.

Herrenhaus. (Sitzung vom 8. April.) Im Herrenhaus wurde am Sonnabend am 8. April die Beratung des

Finanzetats zur Erde geführt. Eine Rolle bei den Debatten spielte das von der Reichsregierung (Ministerpräsidenten) vorgelegte Budget. Der Reichsdirektor v. Helldorf meinte, daß Herr v. Mirbachs Bericht begünstigend war und warnte vor den Reden des Herrn v. Gumbel. Graf Mirbach trat dagegen für diesen ein.

Volkswirtschaftliches.

(Ursprungsgüterabkommen. Eine in Madrid zwischen Frankreich, Spanien, England, der Schweiz und Brasilien abgeschlossene Konvention stellt demnach für jene Länder die Namen bestimmter Bodenprodukte, die ihre Benennung nach der

(Der Handelsvertrag zwischen England und Japan) Die Bestimmungen des neuen japanischen Handelsvertrages zwischen Japan und England sind demnach für die britische Industrie von besonderem Interesse. Die Zollsätze werden um ein Drittel bis ein Viertel für die verschiedenen Klassen herabgesetzt.

feierlichen Glanz über die dekorative Pracht, womit man ein glückseliges Brautpaar freudig zu überreichen pflegt. Keine Blüte, kein Blatt von dem welt gewordenen Blumen-geheimnis war nicht entfernt, ungehörige Reize sind durch Floranzschmückungen.

Statt des glücklichen Brautpaares ruht auf hohem Sockel der Bräutkammer allein, kalt und starr, ein bitterer, weher Zug, der zu verzehren schien, wie schwer der Beschäftigte gelitten hätte unter dem qualvollen Bewußtsein, reden zu müssen, während er sich um die Reize der feinsten Speisen, einen Leben voll reinen Wohlgeschmacks.

— (Der Herrschende) — Ein Mann mit festem Sinn und echter Herzensliebe, gerecht und gütig, der im Untergebenen den Menschen achtete und seine Rechte vertrot. Er war ein braues Sohn und vorzüglicher Vater, geachtet und geliebt von allen, die den herrlichen Mann näher kennen lernten, der in seiner kraftvollen Persönlichkeit besuhen sollen, in gesegneter Tätigkeit sich auszuüben ein ganzes langes Menschenalter hindurch, liegt

vor uns ein jährlings gefallener Held auf dem Felde der Schlachtlinie! Die erste Streife, die ihn zum Opfer erkor, deckte als Grenzlinie.

Unbegreiflich und unvorstelllich fand Gottes Will! An dem Tage, wo an blumengeschmückter Stätte der Weisdom eines jungen Menschenpaars die göttliche Weisheit erhalten sollte, an dem Tage und in der Stunde, wo wohl schon viele zur Hochzeit gelobten in froher Erwartung sich schickten, da geschah das Furchtbare.

— (Der Herrschende) — Das alle Annehmliche erschütternde Schlagwort war ein andrängendes Fehlen zum Danker aller Spökische mit Tod für die Schwerebetrossenen und um Abwendung des härtesten Schicksals für das gänzlichste, um das gefährdeten Leben seines geliebten Kindes gegenwärtig auf das die Anteil des neuen Todes, dann wurde der Saug gelassen.

— (Der Herrschende) — Auf die Krankegenwehr mitleid es fernerschütternd, wenn die bald mehr, bald weniger bedingt habenden (stingenden) Trauerzeit mit dem Singen, Lesen und gütlichen Weisfächer der Kranken sich mischte. (Fortsetzung folgt)



Provinz und Umgegend.

† Halle, 10. April. Die Stadt beschäftigt den Ausbau der Föhrerstraße; sie hat dafür 20 000 M. bewilligt; für den Ausbau der Constanze- und Thomastraße wurden 50 000 M. bewilligt. — Auf dem Grundbesitz der reformierten Domgemeinde werden in nächster Zeit große bauliche Veränderungen vorgenommen werden. Neu errichtet wurden ein Studentenklub, ein Mietshaus mit mehreren Wohnungen und das Gemeindefeuer. Die Gesamtbaukosten sind auf 100 000 M. geschätzt.

† Meißen, 9. April. Freitag mittag gegen 1 Uhr erschlug sich im Gießschuppen des nachbarten Gutes Gnanu der dortige Verwalter Becker. Der junge, etwa 22 jährige Mann, war erst seit kurzem vom Militär entlassen und seit 1. April hier angestellt. Becker, der aus Meitziu stammt, hatte sich heute morgen von Halle einen Revolver mitbringen lassen. Die Veranlassung zu der traurigen Tat ist bisher unbekannt.

† Torgau, 10. April. Im Anschluß an die Entlassungsfeier der Mittelschule fand die feierliche Verabschiedung des Lehrers und Rechners Wilschütz statt, der nach über 50 jähriger Dienstzeit in den wohlverdienten Ruhestand tritt.

† Eisenburg, 10. April. Der hiesige Darlehnskassenverein, der bisher eine Gesellschaft mit unbeschränkter Haftung war, hat sich in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt. Die Firma lautet vom 1. Januar 1912 an: Eisenburger Bancovereine, E. G. m. b. H.

† Dessau, 8. April. Zwischen Preußen und Anhalt ist am 5. d. Mts. ein Staatsvertrag wegen Herstellung einer Eisenbahn von Wilsenburg nach Köslau abgeschlossen worden. Hierdurch wird die Hauptstadt von Anhalt, Dessau, die langerehnte bessere Verbindung mit Berlin erhalten.

† Wolfenbüttel, 10. April. Ein wunderbares Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche hat ein Landwirt in einem Wolfenbütteler nachbarten Dorfe angewandt. Er ging zu einem Wunderdoktor, der die im Dorfe herrschende Seuche von seinem Viehbestande fernhalten sollte. Der kluge Mann machte sich sofort an die Arbeit, ging in dem Stall flüsternd auf und ab und machte allerlei geheime Zeichen und Gesten. Zu seinem Mittel gehörte, daß der Hofbesitzer eigenhändig ein Bund Stroh vom Boden holte, dieses an einer vom Doktor bezeichneten Stelle des Dünghaufens und auf dem Hofe niederklegte und hierauf sechsmal um den Dünghaufen marschieren mußte, und zwar dreimal rechts und dreimal links herum, wobei er dann beim Vorbeikommen an der Stelle, an der das heilige Band Stroh lag, die ersten Male laut und deutlich „Wah“ und die folgenden Male „Aah“ sagen sollte. Auch diese Vorkehrung wurde genau und gewissenhaft befolgt. Der „Wah“ wurde gut honoriert und der Erfolg war, daß zwei Tage später das Vieh von der Seuche befallen wurde.

† Rudolstadt, 10. April. Seit gestern früh herrscht in ganz Thüringen reichliche Schneefall, wie wir ihn während des ganzen Winters nur an wenigen Tagen zu verzeichnen hatten. Auf dem Walde verkehren wieder die Schlitten.

Merseburg und Umgegend.

10. April.
** (Personalien) Postinspektor Wittenberg ist von Merseburg nach Braunschweig und Postinspektor Sellmann von Berlin nach Merseburg versetzt. — Staatsrath ange stellt ist Postassistent Runge in Merseburg. — Der Bureauassistent Rechenbach hier ist zum Regierungskassier ernannt.
** Von der höheren Mädchenschule. Oberlehrer Dr. phil. Johannes Kötzler ist vom 1. April 1911 ab zum Oberlehrer an der hiesigen höheren Mädchenschule ernannt worden.

G. Die stille Woche. Nicht darum allein sähet sie diesen Namen, weil alles Stille und alle laute Lustbarkeit in ihr verstanden ist. Gewiß, auch das gehört mit dazu. Ist es doch die Leiden- und Todeswoche unseres Heilandes, und wer noch eine Spur von christlichem Gefühl in sich trägt, dem wird es unendlich sein, in diesen ersten Tagen gedankvollem Vergnügen zu fröhnen. Aber mit dieser äußerlichen Stille ist doch unsere Aufgabe nicht erfüllt. Auch innerlich still sollen wir sein, denn Gott hat uns etwas zu sagen in dieser Zeit, und wo Gott redet, müssen Menschen schweigen. So sollen denn angehöret der großen Tragödie auf Golgatha unsere Klagen verklingen. Wo ist ein Menschenkind, und wäre es noch so hart und schwer, das sich vergleichen könnte mit dem, was Jesus litt? Wo ist eine Liebe, und wäre sie noch so reich und groß, die so bitter geküßelt, so schändlich mit Unthun belohnen worden? Wo ist ein Herz, so stark und glaubensvoll, das so schwer gepreßt, so lieblos gedrohen worden ist? Was für einen tiefen Blick in den Abgrund menschlichen Daseins läßt und allein der Ausschrei tun: Mein Gott, warum hast du

mich verlassen? Und doch kein Laut der Klage kommt von seinen Lippen. Er ist verstummt wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, schweigend hat er gelitten, und das Wort des kaiserlichen Dulders hatte er schon längst durch die Tat bewährt. Und zur äußerlichen Stille hat sich, freilich erst nachdem die Säure in der Seele ausgetrocknet hatten, auch die innerliche gestellt, und als Jesus in den letzten Augenblicken seinen Gott wiedergesehen hatte, da neigte er das Haupt und sprach demüthig und friedevoll: in deine Hände befehle ich meinen Geist. So wollen auch wir innerlich stille werden. Verstummen sollen auch unsere Wünsche. Laut erheben sie oft ihre Stimme und überdauern, was Pflicht und Gewissen reden. Wie manches reizt und lockt Augen und Sinne, und ruft ein stürmisches Sehnen und Verlangen hervor. Und wie selten wird den Wünschen Erfüllung! Da bleibt die bittre Enttäuschung in der Seele zurück. Erlangen wir aber, was wir so heiß ersehnen, dann ist's erst recht um den Frieden des Herzens geschehen. In der stillen Woche aber lernt man still werden. Da heißt man die Wünsche schweigen. An Jesu Kreuz legen sich die Säure, wie einst, da sein Mund Bind und Wollen bedrohte. Drum sei stille dem Herrn, und warte auf ihn. Er wird die geben, was dein Herz wünscht, sofern du diesen Wunsch vor Jesu Kreuz tun kannst. Alles Wollen Gottes vollzieht sich in der Stille. Leise, seines Menschen Auge und Ohr bemerkbar arbetet schon der Saft in der Wurzel, noch ehe der erste Frühlingsblumenknospe die kalten Äste erwidert. Leise wird's Tag in der Menschenseele, der das Licht des Glaubens noch nicht aufgegangen war. Leise selmt im Herzen die Liebe und wirkt tiefe, stille Seligkeit. In der Stille bereiten sich die Ereignisse vor, die den Menschen und der Völkern Schicksal umgestalten. Darum, wer da will, daß auch an seinem Herzen sich eine Gnadenbat Gottes vollziehe, der beherzige das Wort: singet demnach, daß ihr stille seid. Die stille Woche will stille Herzen finden.

** Froh sind wir in unseren Anlagen. Es fiel ein Haß in der Frühlingssonne! Unter ihm das Disterraut wieder einmal zur Blüthezeit geworden. Was die alles lebende Marjanne herangezogen hatte, ist dem Froste in den ersten Apriltagen zum großen Teil wieder zum Opfer gefallen. Sant doch das Luedel über im Thermometer in den Morgenstunden der vergangenen Woche bis auf - 5 Grad Celsius. Im Erdboden wurde sogar eine Temperatur von 6-7 Grad unter Null gemessen. Das haben die armen Triebe an den Sträuchern nicht ertragen können. Überall in unseren Anlagen sieht man denn auch die Frostschäden, die jedem Naturfreund wehe tun. Am meisten leiden haben die jungen Triebe des Feldgehäuses: schlief hängen sie herunter und selgen eine schmerzliche Däumung. Auch die es sollenden und die Vögelzogen sind durch den Frost an ihrem Blüthe ebenfalls sehr stark entleert worden. Weniger auffällig aber doch vorhanden sind die Frostschäden an der Schneebereide und den Weidborsblüthen. Der Flieder hat nur hier und da gelitten. Am größten ist der gefährliche Einfluß der Kälte natürlich an solchen Stellen gewesen, wo die Stränder dem kalten Nordwind ausgesetzt waren. Die Blüthenblätter, die mit ihren weißen Blütenkronen schon den Rosen schmückten, mochten es gar nicht mehr, ihre Kelche zu öffnen. Traurig sieht es auch in manchen Gärten aus, wo bereits liebliche Frühblüthen das Auge der Vorübergehenden erfreuten. Laubgehäusen und Stiefmütterchen liegen wie verweht am Boden, die Weiden haben mühsam ihre dünnen Ästchen gegen den Wind und die kalten Stürme gekauert, als sei alles Leben aus ihnen gewichen. Wo Aprilrosenblüthen bereits zur Blüthe gelangt waren, hat der rauhe Wind die arde Schönheit sich verflüchtigt. Aus dem schönen Weiß ist ein schmutziges Braun geworden. Wenn auch die weißen Stränder sich wieder erholen dürften, der augenblickliche Schaden bleibt doch sehr bedauerlich. Wozu die kommenden Tage noch wieder gut machen, was die vergangenen verheeren haben!

** Neupflanzung. Am Restaurant zur Weintraube ist jetzt mit der Herstellung eines Bürgersteiges begonnen worden. Dieser erhält Zementplattenbelag und Moosplaster. — Infolge Pflanzung der Chauffee nach Schlopau ist diese von der „Weintraube“ an ihre Fuhrwerk u. gelpert. Ein Schild verweist den Verkehr über den Gerichtsrain, Klausentor, Stedensberg und Hohnsdorfer Weg nach Schlopau.

** Für die Freunde des Spargels kommt vom Mittelrhein eine erfreuliche Nachricht: der erste Spargel ist in diesen Tagen auf den Markt gekommen. Man noch ein paar Wochen, und überall wird die Erde beackern. Für die Spargel-Liebe beginnt dann eine „Reise von schönen Tagen“, die sie, entgegen dem bekannten Worte Goethes, sehr gut zu ertragen pflegen. Wirklich ist ja auch der reiche Spargel in guter Zubereitung ein ganz hervorragendes Genussmittel.

** Von dem Vorhange der Dom-Frauenhilfe werden wir gebeten, allen denen, welche bei dem getragenen Kirchenkonzert als Mitwirkende oder in anderer Weise hilfreich betheilig gewesen sind und im Interesse der Sache zu dem schönen Erfolge beigetragen haben, herzlich und aufrichtigsten Dank zu übermitteln.
** Kirchenkonzert am Vechen der Frauenhilfe der Domgemeinde am Palmsonntag im Dom. Unter den Veranstaltungen, die den Zweck verfolgen, den Wohltätigkeitssinn der Mitmenschen anzuregen und zugleich höhere geistige, insbesondere künstlerische Bedürfnisse zu befriedigen, steht ein Kirchenkonzert oben an. Die jetzt genannten Mitglieder sind in Anbetracht des vorjährigen Konzertes der auffallendsten Darbietungsart als erachtet anzusehen, und auch der materielle Erfolg dürfte, da das Konzert gut besucht war, dem künstlerischen entsprechen. Mannigfaltig waren die mitwirkenden Kräfte, mannig-

faltig daher auch das Gebotene, im großen und ganzen war aber der Charakter eines Passionkonzertes gewahrt. Nach einem herrlichen Orgelkonzert, einem Symphonie (unter Begleitung im Himmel), komponiert von dem Dresdener Orgelmaler Hans Fagmann, folgte ein Kreuzer „Gebet“ von R. Hauptmann, der die weisevolle Stimmung, welche das ganze Konzert beherzigt, gut vorbereitete. Seine Intonation, Klangfülle und Fülle, oder Rostorg waren der Darbietung des Kreuzers eigen und ließen auf eine sorgfältige Einübung durch Frau Dr. Schmidt-Schumann, die den Chor leitete, schließen. Daselbst gilt von den beiden im weiteren Verlauf des Konzertes vorgetragene Chöre aus dem Stabat mater von Ricci, welche letzteren trotz der unterliegenden Orgelbegleitung in Bezug auf Tonreichtum, himmlische Kraft und Höhe nicht geringe Anforderungen an die Ausführenden stellen. An das „Gebet“ von Hauptmann schloß sich eine Arie mit Violin und Orgel von W. Beck an, ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann, die die Orgel in diesem Konzerte spielte. Die Orgel von D. A. Mann ist ein Werk von wunderbarem Klangreiz, bei dem die Melodie der Gesangsstimme von der Violin tonpunktlich umraunt und von einer himmlischen Orgelbegleitung getragen wurde. Schließen wir jetzt die Orgel an, die in diesem Konzerte die Hauptrolle spielte, so ist es in erster Linie die Orgel von D. A. Mann

Stadtsamtliche Nachrichten
der Stadt Merseburg
vom 8. bis 8. April 1911.

Aufgebote: der Maurer Hermann Regel u. Auguste Förster, Rosental 13; der Buchhändler Adolf Wöhe u. Gertraud Rufsch geb. Reichmann, Sangerhausen u. Unter-Altendurg 32.

Erbverfügungen: der Damenschneid. Oswald Fed u. Anna Sachse, Ob. Breite Straße 11; der Tapezierer Hermann Kemnitz u. Emma Friedrich, Domstr. 14; der Arb. Otto Diege u. Martha Wagner, II. Altendurg 49; der Diplom-Ingenieur u. Chem. August Höpman u. Margarete Seidel, Röhricht; der Kaufmann Richard Hofe u. Anna Mettel, H. Ogritz; der Brauereiarbeiter Karl Hamel u. Anna Oberländer, Galleische Str. 78; der Vater Otto Wiegler u. Marie Thieme, Johannisstr. 12.

Geboren: dem Kaufmann Born 1 S., Martz 7, dem Schlichter Dörfling 1 S. Unter-Altendurg 23; dem Zimmermann Richter 1 S., Ob. Burgstr. 8.

Getorben: die E. d. Arb. Hoyer, 7 Mon., Wehl 8; der S. d. verstorbenen Maschinlenführer Fehrmann, 3 J., Wehl 7; die E. d. Arb. Körner, 1 J., Saacke 2; die ledige Marie Stephan, 84 J., Obergasse 81; die E. d. Obergärtner Hürsch, 19 J., Langhacker Str.; der Rechnungsrat Mayer 54 J., Wehl 3; die Witwe Friederike Klauß geb. Koblach, 70 J., Weinberg 13; die E. d. Arb. Körner, totgeb., Wehl 7; die Witwe Friederike Friederike, geb. Hauer, 59 J., Wehl 8; der Kaufmann Hermann Ebe, 70 J., Schmale Str. 20; die Witwe Marie Eiert geb. Gruber, 61 J., Martz 3.

In den Anzeigen im Stadtsamt sind Aufwandspapiere vorzulegen.

Haarausfall

Schuppen befeuchtet anfehlbar das wertvolle **Arnika-Blütenöl „Gobin“**. Jedes Haar wird prächtig a. H. 50 Pf. Von wachsenden Haaren mit Dr. Jafels **Brennelfspiritus** a. H. 75 Pf. Nur in den Drogerien von **Hid, Ruppert** und **H. Friedl** Nachf.

7 Oster-Karten 10 Pfg.
bei **M. C. Schultze**

Wunderwärmepflanzung



mit Schutz-Markel
Kamillegetr. können
Sie das echte wegen
seiner hübschen
Geschenk-Beilage
so belibete
Dr. Gentner's
Vollchen-Selbepulver
Goldperle
erhalten.
Alleinige Fabrikant:
Carl Gentner
i. Göppingen.

Einem verehrten Publikum von Merseburg und Umgegend zur gefl. Kenntnis, dass ich am heutigen Tage hier selbst **Obere Breite Str. 2** eine

Zigarren- und Tabak-Handlung

eröffnet habe.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werte Kundschaft prompt und mit guter reeller Ware zu bedienen.
Indem ich um gütige Unterstützung in meinem neuen Unternehmen bitte, zeichne ich
Hochachtungsvoll
Ludwig Leitz inh. **Martha Leitz.**

2. Ziehung 4. Klasse 224. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 8. April 1911, nachmittags.
Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose (einer Abtheilung).
(Ohne Gewähr.)

01 100 200 300 400 500 600 700 800 900 1000 1100 1200 1300 1400 1500 1600 1700 1800 1900 2000 2100 2200 2300 2400 2500 2600 2700 2800 2900 3000 3100 3200 3300 3400 3500 3600 3700 3800 3900 4000 4100 4200 4300 4400 4500 4600 4700 4800 4900 5000 5100 5200 5300 5400 5500 5600 5700 5800 5900 6000 6100 6200 6300 6400 6500 6600 6700 6800 6900 7000 7100 7200 7300 7400 7500 7600 7700 7800 7900 8000 8100 8200 8300 8400 8500 8600 8700 8800 8900 9000 9100 9200 9300 9400 9500 9600 9700 9800 9900 10000

2. Ziehung 4. Klasse 224. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 8. April 1911, vormittags.
Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose (einer Abtheilung).
(Ohne Gewähr.)

01 100 200 300 400 500 600 700 800 900 1000 1100 1200 1300 1400 1500 1600 1700 1800 1900 2000 2100 2200 2300 2400 2500 2600 2700 2800 2900 3000 3100 3200 3300 3400 3500 3600 3700 3800 3900 4000 4100 4200 4300 4400 4500 4600 4700 4800 4900 5000 5100 5200 5300 5400 5500 5600 5700 5800 5900 6000 6100 6200 6300 6400 6500 6600 6700 6800 6900 7000 7100 7200 7300 7400 7500 7600 7700 7800 7900 8000 8100 8200 8300 8400 8500 8600 8700 8800 8900 9000 9100 9200 9300 9400 9500 9600 9700 9800 9900 10000

2. Ziehung 4. Klasse 224. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 8. April 1911, vormittags.
Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose (einer Abtheilung).
(Ohne Gewähr.)

01 100 200 300 400 500 600 700 800 900 1000 1100 1200 1300 1400 1500 1600 1700 1800 1900 2000 2100 2200 2300 2400 2500 2600 2700 2800 2900 3000 3100 3200 3300 3400 3500 3600 3700 3800 3900 4000 4100 4200 4300 4400 4500 4600 4700 4800 4900 5000 5100 5200 5300 5400 5500 5600 5700 5800 5900 6000 6100 6200 6300 6400 6500 6600 6700 6800 6900 7000 7100 7200 7300 7400 7500 7600 7700 7800 7900 8000 8100 8200 8300 8400 8500 8600 8700 8800 8900 9000 9100 9200 9300 9400 9500 9600 9700 9800 9900 10000

2. Ziehung 4. Klasse 224. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 8. April 1911, vormittags.
Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose (einer Abtheilung).
(Ohne Gewähr.)

01 100 200 300 400 500 600 700 800 900 1000 1100 1200 1300 1400 1500 1600 1700 1800 1900 2000 2100 2200 2300 2400 2500 2600 2700 2800 2900 3000 3100 3200 3300 3400 3500 3600 3700 3800 3900 4000 4100 4200 4300 4400 4500 4600 4700 4800 4900 5000 5100 5200 5300 5400 5500 5600 5700 5800 5900 6000 6100 6200 6300 6400 6500 6600 6700 6800 6900 7000 7100 7200 7300 7400 7500 7600 7700 7800 7900 8000 8100 8200 8300 8400 8500 8600 8700 8800 8900 9000 9100 9200 9300 9400 9500 9600 9700 9800 9900 10000



Theater
„Weiße Wand“
(Altes Sühnhaus).
Tägliche Vorstellungen
Dienstags und freitags
Programmwechsel.

In der Karwoche
bleibt das Theater
geschlossen.
Wein Geschäft bleibt Dienstags
von 11 Uhr ab
geschlossen.
Paul Hesse,
Neumarkt 20.

Chemie-Schule für Damen
Aussichtreicher Frauenberuf.
prospekte u. Näheres d. Fachschule
Dr. S. Gerner, Halle a. S., Mühlweg 29.

Zum Feste
empfiehlt:
ff. Weizenmehl,
4 Bfd. 88 Pf., sowie
sämtl. Backware
in Ia-Qualität.
Eier Stück 6 Pf.

A. Speiser
Breite Strasse 13.
empfehle ich
garantirt naturreines
Bienen-König Ia. Ia. a. Pfd. 86 Pf.
Panthonig Ia. Ia. a. Pfd. 24 Pf.
Marmelade a. Pfd. 24 Pf.
vorant. reiner dopp. raff.
Rübensaft Ia. Ia. a. Pfd. 20 Pf.
do. bet 5 Bfd. a. Bfd. 18 Pf.
bet 10 Bfd. a. Bfd. 16 Pf.

Margarine
in ganz vorzüglichster unversehrter Qualität;
besitzen die eberjüngsten Fettgehalt
und Nährwert alle Eirmargarinen feiner
„Rhein“-Mutter.
a. Pfd. 95, 85, 70 u. 60 Pf.
Garant. reines aarant.

Schmalz
a. Bfd. 60 Pf.
Paul Näther Nachf.,
Fennstr. 848. Merseburg Markt 9.
Kadatt auf alle vorstehenden Waren
nach allen u. eutern, bitte um fründlichste
Kontrolle für den Käufer.

„Magenleiden“
Stunverstopfung“
Hämorrhoiden“
kann man selbst helfen.
Auskunft er. kostenlos gerne
an jedermann Kranken-
schwester Marie, Nicolaus-5
Wiesbaden. A 194.

Meine Wohnung röhret sich
Steinfraße 7, pt.
Büchlerform für Begünstigte erbitte hier
und **Callstraße 6**
Merseburger Begräbnis-Anstalt
„Friedl“
Fr. Genth, Uferermeister.



Correspondent.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk., monatlich 35 Pf.
Der Abnehmer von unsern Nachrichten: bei Bestellung ist Hand durch unsere Postämter in den Gebieten und auf dem Wege unserer Botenläufer; durch die Post 1.20 Mk. außer 42 Pf. Porto. — Der Mann erachtet es höchst wichtig, dass wir die Nachrichten rechtzeitig und vollständig an ihn übermitteln. — Der Mann erachtet es höchst wichtig, dass wir die Nachrichten rechtzeitig und vollständig an ihn übermitteln. — Der Mann erachtet es höchst wichtig, dass wir die Nachrichten rechtzeitig und vollständig an ihn übermitteln.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
s. s. eilig. Illustr. Unterhaltungsblatt
m. neuest. Romanen und Novellen.
4 seit. landwirtsch. u. handelsbell.
mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die einsp. Zeile oder deren Raum für Werbung und Anzeigen 20 Pf., im Restamt 40 Pf. Bei familiären Ein- und Ausstellungen, bei Besuchen für Extrabeilagen nach Vereinbarung. Für Anzeigen und Inserate besondere Berechnung, nach Ausmaß und Wichtigkeit. Einmalige Anzeigen bis 10 Pf., wöchentlich 15 Pf., monatlich 30 Pf., vierteljährlich 50 Pf., halbjährlich 90 Pf., jährlich 160 Pf.

Schiedsverträge und Einschränkung der Rüstungen.

Der Gedanke, alle Streitigkeiten zwischen den Staaten ebenso auf rechtlichem Wege zu begreifen, wie die Streitigkeiten zwischen einzelnen Personen, und dadurch den Krieg überflüssig zu machen und die finanziellen Kräfte der Nationen zu schonen, ist durchaus nicht radikal aus den Köpfen verschwunden. Aber er hat allmählich, unter dem Einfluß der politischen Ereignisse der letzten Jahrzehnte, eine nicht unwesentliche Modifikation, ja Einschränkung erfahren. Während man früher an die Möglichkeit der Einsetzung eines internationalen Schiedsgerichts glaubte, dessen Entscheidungen sich alle Staaten und Völker, ohne Rücksicht auf die Art des Streitfalles, willig unterwerfen würden, spricht man heute nur noch von der Freiheit der einzelnen Regierungen, Schiedsgerichtsverträge zu je zwei miteinander einzugehen, durch welche sie sich verpflichten, Streitigkeiten gewisser Art, über die sie sich nicht zu einigen vermögen, dem Haager Schiedsgerichtshof zu unterbreiten und sich dessen Urteil zu unterwerfen. Das Schiedsgerichtswesen soll also nur eine fakultative Bedeutung erhalten, und zwar nicht nur bezüglich der streitenden Parteien, sondern auch hinsichtlich der Streitfachen. Von Parteien ausgeschlossen sollen alle diejenigen sein, welche die Ehre und die Lebensinteressen der kontrahierenden Nationen berühren. Schiedsgerichtsverträge dieser Art, namentlich zwischen europäischen Staaten zweiten Ranges, sind bekanntlich bereits abgeschlossen worden. In dieser Einschränkung ist der Gedanke schon heute allgemein durchführbar, auch zwischen den Großmächten. Sind doch Nordamerika und England dabei, einen solchen miteinander abzuschließen. Manche behaupten, daß dieser weitgehend sein und die Ehre Klausel hinweglassen solle, um der Welt ein nachahmenswertes Beispiel zu geben.

Die Schiedsvertragsfrage kam kürzlich im Reichstag zur Verhandlung, wobei selbst der Reichskanzler seine Meinung dahin abgab, daß solche Verträge, in denen die Unabhängigkeit des Schiedsgerichts angemessen eingeschränkt und in bestimmter Weise normiert werde, wohl als ein erreichtes Ziel angesehen werden könnten. Dieser Vorschlag ist indes schon ein Fortschritt auf dem betreffenden Gebiete, da dem Schiedsgerichtswesen bisher von Berlin aus am meisten theoretischer Widerspruch entgegengesetzt wurde. Der Tag wird kommen, an welchem solche Verträge zwischen je zwei Staaten allgemein eingeführt sein werden.

Die Schiedsvertragsfrage kam kürzlich im Reichstag zur Verhandlung, wobei selbst der Reichskanzler seine Meinung dahin abgab, daß solche Verträge, in denen die Unabhängigkeit des Schiedsgerichts angemessen eingeschränkt und in bestimmter Weise normiert werde, wohl als ein erreichtes Ziel angesehen werden könnten. Dieser Vorschlag ist indes schon ein Fortschritt auf dem betreffenden Gebiete, da dem Schiedsgerichtswesen bisher von Berlin aus am meisten theoretischer Widerspruch entgegengesetzt wurde. Der Tag wird kommen, an welchem solche Verträge zwischen je zwei Staaten allgemein eingeführt sein werden.

eigenen Staat, sondern, daß es auf Grund einer zu vereinbarenden gleichmäßigen Abrüstung aller Großmächte gelte. Aber auch dieses so wesentlich reduzierte Ziel ist nur sehr schwer und erst nach langer Vorarbeit erreichbar. Ganz mit Recht sprach sich der Reichskanzler im Reichstag, dem Sinne nach, dahin aus: Wenn wir unser lebendes Heer um 100 000 Mann verringern, um wie viel Mann sollen denn die Armeen der anderen Großmächte verkleinert werden? Um dies festzustellen, müßte vor allem das Machtverhältnis zwischen denselben genau festgestellt werden, was kaum zu bewerkstelligen sein würde. Und wie wäre die unerlässliche Kontrolle der einzelnen Staaten auszuführen?

Diese Einwendungen des Herrn von Bethmann-Hollweg sind gewiß der Berücksichtigung wert; aber solche werden stets gegen alle Neuerungen erhoben von denen, welchen sie nicht sympatisch sind. Die Verringerung einer einzelnen Macht kann unmöglich die Schwierigkeiten überwinden und die richtige Form für einen Abrüstungsvertrag finden. Dazu gehört die Zusammenwirkung aller interessierten Staaten und selbst dann werden langwierige Verhandlungen nötig sein. Bei all' dem guten Willen aber wird das Ziel schließlich doch erreicht werden. Bedauerlich ist, daß gerade die deutsche Reichsregierung sich nicht dazu entschließen kann, in dieser großen Angelegenheit die führende Rolle zu übernehmen, und es vorzieht, sich drängen zu lassen. Wenn alle anderen Mächte sich eines Tages bereit erklären, der Abrüstungsfrage praktisch näher zu treten, so kann sie sich doch nicht ausschließen, hat aber dann das Odium auf sich geladen, sich nur widerwillig beteiligt zu haben.

Die neueste Ausweisung aus Nordschleswig.

Die Köller Politik ohne Köller wird in Schleswig-Holstein in neuerer Zeit wieder recht lebhaft betrieben. Die Ausweisungen folgen einander wie die schlechtesten den guten Tagen. Die preussische Verwaltung scheint wieder einmal den Beweis dafür liefern zu wollen, daß sie es nicht nötig hat, „moralische Erhebungen“ zu machen. Im nationalen Interesse bebauern wir diese Maßregeln nicht lebhaft. Sie sind, ohne dem preussischen Staate irgend welchen Nutzen zu bringen oder ihn von irgend welcher drohenden Gefahr zu befreien, lediglich dazu angetan, das Ansehen Preußens vor dem Auslande zu mindern und in den nicht chauvinistischen Kreisen Deutschlands selbst eine scharfe, aber berechtigte Kritik an dem Vorgehen der Verwaltung auszulösen. Wir sind national genug und stolz genug auf unser Vaterland um der festen Überzeugung zu sein, daß Preußens Größe und die Integrität seiner Verwaltung aufrecht erhalten werden kann auch ohne eine Radikalpolitik, die die deutsch-dänischen Beziehungen erschweren muß ohne auf der anderen Seite unseren Völkern irgend welche Vorteile zu bringen. Besonders lebhaft muß aber Front gemacht werden, gerade auch vom deutschen Standpunkte aus, gegen die jüngst erfolgte Ausweisung der Frau Dr. Otosen, die sich in keiner Weise politisch betätigt hat, sondern lediglich nützliche hygienische Vorträge hielt. Von irgend welchem politischen oder agitatorischen Auftreten der Dame ist, wie eine Reihe deutscher Blätter übereinstimmend bekundet haben, durchaus keine Rede; und die Art der Ausweisung, Abschub über die Grenze binnen einer Stunde, ist nicht geeignet dazu zu dienen für die preussische Verwaltung Sympathien zu erwecken. Aus ethischen vaterländischen Empfinden heraus bebauern wir es schmerzlich, daß wir hier, wie schon in früheren Fällen, uns in der Zwangslage sehen, der abspredhenden Kritik des Auslandes nicht widerprechen zu können.

Dies vorausgeschickt, geben wir hier eine Zusammenfassung wieder, die uns aus Kopenhagen zugeht und die die Stimmung in Dänemark über den neuesten Fall wiedergibt:

Die Ausweisung der Frau Dr. Otosen aus Nordschleswig hat in Dänemark begehrt flüchtweise sehr starkes Aufsehen erregt. Man ist wohl an derartige Aufmerksamkeiten der preussischen Beamten gewöhnt; aber

der Fall Otosen ist doch vielleicht das Ärgste, was man seit langer Zeit nach dieser Richtung hin erlebt hat. Die Ausweisung erscheint hier überhaupt ganz unbegreiflich. Von Freudentum kann in Verbindung mit der Weisung der Frau Dr. Otosen in Nordschleswig überhaupt keine Rede sein. Die Dame ist Amerikanerin aus nordschleswig-amerikanischer Familie; sie ist mit dem bekannten Arzt Dr. Otosen, der im Schloßborg Sanatorium in der Nähe Kopenhagens wohnt, verheiratet und lebt seit etwa 10 Jahren in Dänemark. Weder sie noch ihr Gemahl haben sich in irgend einer Weise mit der nordschleswiger Frage beschäftigt und sie haben keinen besonderen Verkehr mit den Kreisen gehabt, die sich für jene Frage speziell interessieren. Sie haben sich ganz der Arbeit für die Volksgesundheit gewidmet. Auf ihrer so dramatischer Weise unterbrochenen Reise in Nordschleswig hat Frau Dr. Otosen in 15 verschiedenen dänischen gesellschaftlichen Vereinen, Temperevereinen und Vortragsvereinsungen Reden über Hygiene und pädagogische Fragen gehalten. Die Tagesmaie waren z. B.: „Wie bewahrt man seine Jugend?“, „Die Neuerfunde des Geschlechts“, „Das Weib als Weib“, „Die Frau und die Entballungsfrage“ und dergl. mehr. Die ganz neutralen Vorträge wurden aber in der dänischen Sprache gehalten, was ganz natürlich war, wenn die Dänen Nordschleswig und ihre Frauen diese Vorträge verstehen wollten.

Wie der preussische Staat diese Ausweisung mit seinen Aufgaben als Kulturstaat vereinigen kann, das begreift man in Dänemark nicht, und man ist hier überzeugt, daß man es auch in Deutschland außer der Reihe der preussischen Beamten und der Altbauern nicht verstehen wird. Umsonst hofft man in Dänemark, daß die Verleumdungen des Prof. Rade und der freisinnigen Kreise schließlich doch einmal Erfolg haben und kann eine Veränderung der preussischen Politik in der Nordmark herbeiführen werden. Ganz bezeichnend für die augenblicklich allgemein herrschende Stimmung in Dänemark ist, was eine englische Kopenhagener Zeitung über den Fall Otosen schreibt: „Man muß gewiß dem Herrn Prof. Rade aus Marxburg darin Recht geben, wenn er sagt, daß die deutsche kulturelle Ehre im Augenblick durch die Art und Weise, in der die deutschen Behörden in Nordschleswig auftreten, empfindlich leidet.“

Zu dem Pariser Attentatsblat

Kein Werkungen französischer Blätter vor, wonach Raimon zuerst in Konstantinopel Besichtigungen angestellt hat, indem er als Gegenleistung für die von ihm angefertigten Photographien der jugendlichen Regierung Mitteilungen über die Absichten Frankreichs und Englands verspricht. Sodann habe Raimon, der mit seinem ersten Versuch wohlgerichtlich wenig Erfolg gehabt habe, verschiedene von Man-Regierungen, insbesondere der bulgarischen, unter dem Vorwand von Eisenbahnprojekten seine Dienste angeboten. Auch dieses Verhalten dürfte nicht sehr einträglich gewesen sein; denn Raimon wandte sich an die Großmächte, um ihnen Schriftstücke über die allgemeine Politik Frankreichs anzubieten. Raimon, der Hellscheller Raimons, habe niemals den Wortlaut vertraulicher oder wichtiger Dokumente des Ministeriums des Äußeren in Händen gehabt, sondern nur die tägliche allgemeine Korrespondenz des Ministeriums, welche den Stoff für Mitteilungen an fremde Mächte bilde. Die gerichtliche Untersuchung bemähe sich, festzustellen, daß zum mindesten ein Teil dieser Korrespondenz entstellt und gefälscht nach London und anderen Hauptstädten gegangen sei.

Gewisse Pariser Blätter haben versucht, Deutschland mit dem Leiden Raimons und seiner Hellscheller in Verbindung zu bringen. Dagegen wird der „Kön. Zg.“ aus Berlin telegraphisch: „Zunächstlich sind Raimon sowohl wie Roudet den amtlichen Kreisen Deutschlands völlig unbekannt, und ob sie nun für Rechnung eines andern Staates spioniert oder die widerrechtlich er-

